

HIETZINGER_INNEN – WOW!



Am 6. März 2014 fand im Großen Saal des Amtshauses zum 6. Mal der Hietzinger Frauentag statt. Diesmal wurden frauenspezifische Hietzinger Kulturspaziergänge präsentiert. Eine Fotoausstellung zeigte Frauen mit ihren Kindern. Das Buffet wurde von Jugendlichen der "Jobfabrik-AusbildungsFit" vorbereitet.

Ein überparteiliches Team, bestehend aus Bezirksrätinnen (Andrea Diawara, Roswitha Eisner, Monika Posch, Dorothea Drlik, Lore Brandl-Berger) und freien Mitarbeiter_innen (Lieselotte Haase, Wolfgang Kraus), hat "Hietzinger Frauenspaziergänge" erarbeitet.

Sie führen zu Orten in unserem Bezirk, wo Frauen, die auf Grund besonderer Leistungen internationale Beachtung finden, gelebt, gearbeitet oder die Schule besucht haben. Wir haben über 40 Frauen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten und Berufsgruppen ausgewählt. Für jede

wurde eine A5-Karte gestaltet, wo auf der einen Seite das Foto der Frau, die Lebensdaten und ein Motto zu finden sind, auf der anderen Seite ihr Leben beschrieben wird. Da liest man zum Beispiel die Namen Senta Berger, Mitsuko Coudenhove-Kalergi, Berta Karlik, Gabriele Possanner, Käthe Leichter, Renate Welsh. Alle A5-Taschen mit den ungefähr 50 Karten wurden bereits verteilt. Es gibt eine Liste mit weiteren InteressentInnen, eine Neuauflage wird überlegt. Konkrete Führungstermine werden demnächst in der BZ angeboten.

Moderiert hat Konstanze Breitenberger, Schauspielerinnen, Autorin und

FORTSETZUNG SEITE 4

INFOSTAND DER GRÜNEN FRAUEN HIETZING

Am 8. März war Internationaler Frauentag, das ist noch immer kein Tag zum Feiern, denn noch sind wir von einer Gleichstellung der Geschlechter weit entfernt. Es hat sich zwar viel getan, aber nach wie vor sind Frauen häufiger von Armut betroffen als Männer. Einer der Gründe ist, dass Frauen für die gleiche Arbeit bis zu 23% weniger verdienen. Laut gerade erschienener EU-Studie ist jede dritte Frau in der EU von Gewalt betroffen. Das und vieles mehr macht es notwendig, jeden Tag und nicht nur am 8. März für Frauenrechte einzutreten.

Bild rechts: Am 7. März informierten Ingrid Risha, Andrea Diawara, Ramona Wendtner und Lore Brandl-Berger (v. l. n. r.) beim Hietzinger Tor des Schlossparks Schönbrunn über frauenpolitische Themen.



HIETZING.GRUENE.AT

Wir gratulieren!

Eva Geber, Mitbegründerin und jahrelange Redakteurin der *AUF – eine Frauenzeitung*, erhielt für ihr Buch „Der Typus der kämpfenden Frau – Frauen schreiben über Frauen in der Arbeiter-Zeitung von 1900 bis 1933“ im März 2014 den Anerkennungspreis für das Politische Buch 2013.

In diesem Buch folgt Eva Geber als Herausgeberin akribisch dem politischen Kampf von Frauen. Die biografischen Skizzen der Autorinnen sowie der porträtierten Frauen veranschaulichen deren soziales, politisches oder wissenschaftliches Umfeld. Frauen würdigten Frauenleistung und -werk, verfassten Rezensionen und Nachrufe, differenziert und mit Respekt berichteten sie von Engagement, Arbeit und Leben der Vorkämpferinnen und Mitstreiterinnen. Die Beiträge haben jene Qualität, für die die Arbeiter-Zeitung als beste in der k&k-Monarchie gewürdigt wurde.

Erschienen ist das Buch im Mandelbaumverlag, ISBN 978-3-85476-424-3



„Mit Baby im Elektrolli – Das Recht auf Mutterschaft“

Selten habe ich eine Frau so bewundert wie Martina Hela. Sie hat als schwerbehinderte Alleinerzieherin einen wunderbaren Sohn großgezogen und dazu auch Biologie und Zoologie studiert. Martina Hela hat jetzt ein Buch herausgebracht, das uns zeigt, dass behinderte Menschen nicht an den Rand, sondern in die Mitte der Gesellschaft gehören. Frau Hela kann nicht sprechen. Das folgende Gespräch führte ich mit Hilfe ihrer Assistentin und einer Vorrichtung, mit deren Hilfe Frau Helas Kopf die Computertastatur betätigen kann:

GRÜNtext: Was hat Sie dazu bewogen, dieses Buch zu schreiben?

Martina Hela: Ich möchte anderen Frauen mit Behinderung Mut machen, ihren Kinderwunsch in die Realität umzusetzen, weil auch Frauen mit Behinderung gute Mütter sein können. Außerdem hat jeder Mensch das Recht auf Fortpflanzung.

GRÜNtext: Mit welchen Hürden hatten Sie als behinderte Alleinerzieherin zu kämpfen?

Martina Hela: Dass die Gesellschaft mich als Mutter akzeptiert, besonders das Jugendamt, wollte mir meinen Sohn Mathias wegnehmen. Denn sie meinten, eine Frau mit Behinderung könne doch keine Mutter sein, das Kind müsse sozial und psychisch einen Schaden bekommen, wenn es bei mir aufwächst.

GRÜNtext: Hat sich in den letzten Jahren gesellschaftlich etwas verändert, gibt es mehr Akzeptanz?

Martina Hela: Eigentlich nicht. Da mein Sohn erwachsen ist, habe ich zu den Behörden – sprich Schule und Jugendamt – keinen Kontakt mehr, worüber ich sehr froh bin. Wenn mein Sohn und ich auf der Straße gehen, glaubt niemand, dass wir Mutter und Sohn sind. Das macht schadenfroh! (lacht)



GRÜNtext: Was wünschen Sie sich von der Gesellschaft?

Martina Hela: Meine Wünsche an die Gesellschaft wären Offenheit und Akzeptanz, dass sie die Person im Rolli sehen. Ein Rolli ist nur ein Gebrauchsgegenstand wie eine Brille.

GRÜNtext: Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Martina Hela: Fertig studieren und ein zweites Buch.

GRÜNtext: Dazu wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen viel Erfolg! Vielen Dank für das Gespräch!

Andrea Diawara



Martina Hela bei der Buchpräsentation. Ihr Buch: „Mit Baby im Elektrolli. Das Recht auf Mutterschaft“ mit einem Vorwort von Erwin Riess ist 2013 bei AG SPAK Bücher erschienen. 184 Seiten, 16 €, ISBN 978-3-940865-63-2



**Waren auch auf
Hausbesuchstour
(v. l. n. r.):
Johannes Stöckler
(Klubobmann der
Grünen Hietzing),
Catharina Cazan
(Bezirksrätin
in Liesing)
und Albert
Steinhauser
(Nationalrat)**

DIE MÜH

MIT DER MAHÜ

HAT SICH GELOHNT!

Beider Befragung zum Großprojekt Mahü zur Verkehrsberuhigung haben wir Grüne alle Kräfte mobilisiert. Wir haben sogar bei Hausbesuchen das Gespräch mit den dort ansässigen Bürger_innen gesucht, um ihnen dieses nachhaltige Projekt näherzubringen. Sie konnten nicht nur mit Ja oder Nein abstimmen, sondern bei Ja auch noch darüber, ob sie Querungen und Radverkehr auf der Mahü wünschen oder nicht.

Die Zustimmung oder Ablehnung der Verkehrsberuhigung in der Mahü hing zum einen von der Straße oder Gasse ab, wo die Leute wohnen, zum anderen vom

Alter. Zum Beispiel lehnten viele Anrainer_innen der Webgasse das Projekt ab, weil derzeit keine Querung der Mahü von der Schottenfeldgasse aus möglich ist. Bei diesem Argument konnten wir darauf verweisen, dass sie bei Ja ohnehin für die Querungen stimmen können. In der Windmühlgasse, durch die neuerdings der 13A fährt, hielt sich die Zustimmung ebenfalls in Grenzen. Altersmäßig machten wir die Erfahrung, dass die jungen Leute meist für die Verkehrsberuhigung, die älteren Bürger_innen meist dagegen waren – jeweils fast zu 90%. Viele Leute waren nicht zu Hause oder öffneten nicht, einmal ver-

nahmen wir durch die Tür: “Geht’s scheißen!” Ganz wenige warfen die Tür zu, wenn wir uns und unser Anliegen vorstellten. Wir konnten aber auch viele gute Gespräche führen, wobei die meisten Menschen zwischen Person und Sache unterschieden. Ein Mann im Schlafrock, der gegen das Projekt war, sagte zum Beispiel: “Ich bewundere Ihr Engagement!”

Durch diese Besuchsaktion lernten wir übrigens Mariahilf und Neubau besser kennen. Grüne Innenhöfe hinter der geschlossenen Häuserfront sind keine Seltenheit. Das Arik Brauer-Haus – Eingangsbereich, Stiegenhaus und Hof – in der Gumpendorferstraße

gefiel uns besonders. Das Ersteigen von bis zu achtstöckigen Häusern hat zu unserer sportlichen Ertüchtigung beigetragen.

Und nun zum Ausgang der Befragung: Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden: 53,2% für die Verkehrsberuhigung, von diesen 55,9% für die Querungen und 52,9% für die Radfahrer. Jetzt gilt es, das Projekt entsprechend dem Ergebnis und den Erfahrungswerten anzupassen und weiterzuführen. Wir Hietzinger Grünen freuen uns auf jeden Fall über diese Bestätigung der grünen Verkehrspolitik in Wien.

**Alexander Groh,
Lore Brandl-Berger**

FORTSETZUNG VON SEITE 1

selbst Hietzingerin, die am Gymnasium Wenzgasse maturiert hat. Sie hat die kompakten Informationen so lebendig vorgetragen und kommentiert, dass die vielen Zuschauer_innen gerne zuhörten. Für Musik sorgte Daniela Krammer auf dem Saxophon, wofür sie begeisterten Applaus erhielt.

Irene Kernthaler-Moser vom Verein "grow together" stellte Fotos aus, die schöngekleidete Frauen mit ihren Kindern zeigen und in einem ganz besonderen Zusammenhang stehen. Die Fotos gehören diesen Frauen, die beim ersten Anblick überrascht feststellten, dass auch sie schön sind und dass sie liebe Kinder haben. Das kann zu mehr Selbstbewusstsein und einer liebevollen Hinwendung zu den Kindern führen, was das Ziel von "grow together" ist.

Insgesamt ein sehr gut gelungener Abend, der viel Beifall fand!

Lore Brandl-Berger

Kurt Tucholsky trifft Hanns Eisler

ROSEN AUF DEN WEG GESTREUT
oder DAS LEBEN MUSS MAN KAUFEN

Hundert Jahre seit Ausbruch des Ersten Weltkriegs – heuer ein großes Thema, auch im Theater SPIELRAUM. Aber was kam danach? Wurde drauf los gelebt, daraus gelernt, alles ignoriert? Gab es Hoffnung? Oder wurde gar Neues gewagt?

Kurt Tucholsky hat darüber in seiner unnachahmlich scharfen und bitterböse-witzigen Art geschrieben. Er hat gewarnt, aufgezeigt gegen Dummheit und Reaktion.

Hanns Eisler, in Wien aufgewachsen, ein Schüler Schönbergs, später in die Emigration getrieben, vertonte viele dieser großartigen Texte und schuf berührende Elegien genauso wie beißende Spottlieder. Warum klingen viele dieser Werke, als wären sie erst gestern geschaffen worden? Eine erschreckende Kohärenz zur Ära der Finanzhaie und Populisten heute. Aber auch ein lustvoller Blick ins pralle Leben. Denn dafür standen beide Künstler. Ein Abend voll Satire, Spott, Spaß, Warnung und Hoffnung. In Text und Liedern. Denn es gilt: Das Leben muss man kaufen!

*Mit Tristan Jorde und Kristin Kehr
(Idee, Lieder, Szenen).*

*Am Klavier: Elisabeth Herscht-Garrelts
Donnerstag 27. bis Samstag 29. März, 20 h
Theater SPIELRAUM,
Kaiserstraße 46, 1070 Wien*

*Die Veranstaltung wird von den
Grünen Hietzing unterstützt.*



TERMINE

Frauenstammtische (women only)

Donnerstag, 10. April: Buchrezension von Lore Brandl-Berger über:

„Die Republik der Frauen“

Donnerstag, 8. Mai: Die Künstlerin Susanne Kompast referiert über Frigga Haug: „Die Vier-in-Einem-Perspektive“ – eine Utopie von Frauen, die eine Utopie für alle ist. Jeweils im Don Bosco Haus (Wintergarten), St.-Veit-Gasse 25, 1130 Wien; immer um 19 Uhr.

Kontakt: frauen.hietzing@gruene.at

Frauenlauf 2014 - Lauf mit!

Anfängerin, erfahrene Sportlerin oder einfach wahnsinnig enthusiastisch? Laufe oder walke mit den Grünen Frauen Wien beim österreichischen Frauenlauf 2014, am Sonntag den 25. Mai im Wiener Prater. Wir übernehmen € 15,- von deiner Startgebühr und versorgen dich vor Ort beim Grünen Stützpunkt mit Getränken & anderen Leckereien. Infos unter: andrea.diawara@gruene.at

Nächste Sitzung der **Hietzinger Bezirksvertretung**: Mittwoch, 4. Juni 2014, 18 Uhr, Großer Festsaal des Amtshauses (Hietzinger Kai 1-3, 1130 Wien). ZuhörerInnen sind willkommen!

Treffen der Bezirksgruppe: Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr, Restaurant "Yildiz Villa" (Auhofstraße 80). Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Sprechstunden der grünen BezirksrätInnen: nach Vereinbarung (werktags von 10 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 0660 / 4223602, Sabine Lafazani)



Grüntext Hietzing
Nr.1, Frühling 2014; bei Unzustellbarkeit an:
Die Grünen Hietzing,
Postfach 59, 1131 Wien.
Zulassungsnummer:
GZ02Z031850M,
Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt:
1070 Wien, P.b.b.

Adresse aus der Wählerevidenz